

die Mannschaften trugen Granaten bei sich, mit denen sie die Japaner in ihren rasch aufgeworfenen Befestigungen angriffen und wieder aus der Stellung vertrieben.

Paris, 4. Okt. Der Petersburger Korrespondent des "Matin" berichtet, nach Informationen aus militärischer Quelle haben die Japaner eine scharfe Offensivbewegung gegen Mukden begonnen.

Paris, 4. Okt. Aus Mukden wird berichtet, daß bei den jüngsten Kämpfen die japanische Artillerie aus Versehen auf die japanische Infanterie schoss. Die Infanterie warf sich auf die Artillerie und tötete mehrere Artilleristen. Vom Kriegsgericht wurden deshalb 90 Mann zum Tode durch den Strang verurteilt.

Petersburg, 4. Okt. In amtlichen Kreisen wird viel von der bevorstehenden Ankunft des Statthalters Aljejew gesprochen, der sowohl mit dem Zaren als auch mit hervorragenden Offizieren über die Lage auf dem Kriegsschauplatz konferieren wird.

### Aus Stadt und Land.

Richtenstein, 4. Oktober.

Ein Spaziergang durch die Wälder ist jetzt sehr lohnend. Die herbstliche Färbung des Laubes hat begonnen und gewährt mit ihren verschiedenen Schattierungen vom dunklen Rot und Braun bis zum hellen Gelb einen prächtigen, malerischen Anblick. Pilze, namentlich Fliegenpilze, sind jetzt massenhaft anzutreffen und erfreuen das Auge durch ihr buntes Kleid. Da die Fliegenpilze tatsächlich eine Augenweide sind, sollte man sie nicht mit dem Fuße umstoßen, wie es leider so häufig geschieht. Durch die aus dem Boden gerissenen und zertrümmerten Pilze erhält der Wald ein unschönes Aussehen.

Meister Lampe ist nunmehr überall vogelfrei, die Hasenjagd ist im schönsten Gange. Es könnte einen leid tun um den vielverfolgten, armen unschuldigen Dackel, wenn er nicht einen gar so delikaten Bissen für uns abgäbe und wenn wir nicht durch die Tatsache, daß die Tiere vielfach sich gegenseitig auffressen, zu der Ueberzeugung kämen, daß es alsdann unvorzeiglich wäre, wollten wir sie nicht unserer Nahrung und unserem Genuße dienstbar machen. In diesem Sinne denn auch allerseits ein fröhliches "Waidmannsheil!" Bevor ihn seine Feinde in der Tierwelt am Nagen kriegen, möge ihm der waidgerechte Jäger eins auf den Pelz brennen, vor dem Blei der vielen Sonntagsjäger werden sich so wie so schon genug der langohrigen Schnellfüßer zu retten wissen, welche letztere aber, wie wir hoffen wollen, ihrem Schicksale schließlich doch nicht entgehen werden. Da im Oktober auch die Jagd auf sonstiges Wild, wie Rehböcke, Fasanen, Faselhühner, Wachteln, Auer- und Birkwild, Enten und Schnepfen offen ist und auch die Rebhühnerjagd noch fortdauert, so haben wir jetzt Auswahl genug, um unsere Speisekarte zu bereichern. Allen Lesern drum, die sich leisten können, recht guten Appetit.

Zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Teil I Abteilung B, ist am 1. Oktober d. Js. ein Nachtrag II in Kraft getreten. Der Nachtrag enthält Änderungen und Ergänzungen der Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation, insbesondere eine Erweiterung des Verzeichnisses der Kesselwagengüter durch Aufnahme von Azeton und Salmiatgeist, ferner Änderungen in der Frachtberechnung für Kinderwagen sowie Frachtermäßigungen für Abfallerzeugnisse der hüttenmännischen Gewinnung von Zinn. Außerdem wird für Hohlglaswaren des Spezialtarifs II, die im Inlandsverkehr abgefertigt werden, nach der neuen Fassung der Position "Hohlglaswaren" des Spezialtarifs II in Zukunft jede beliebige Verpackung, außer in geschlossenen Kisten, Körben oder Fässern, zugelassen. Hiernach ist insbesondere auch auf Hohlglaswaren, die nur in Wellpappschachteln verpackt sind, künftig der Spezialtarif II anzuwenden. Der Nachtrag kann zum Preise von 5 Pfennig durch Vermittlung der Güterabfertigungsstellen bezogen werden.

Am 1. Januar 1905 wird für den direkten Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen ein vereinfachtes Abfertungsverfahren in Verbindung mit der Verwendung von Eisenbahnmarken eingeführt. Die Vereinfachungen selbst betreffen nur den inneren Dienst der Eisenbahn-Verwaltungen und berühren das verkehrstreibende Publikum in keiner Weise. Die Eisenbahn-Verwaltungen haben aber beschlossen, an das Publikum Eisenbahnmarken zur Selbstfrankierung nicht auszugeben. Mit Genehmigung des Finanz-Ministeriums wird die im sächsischen Binnen-Güterverkehr bisher zulässige Abgabe von Eisenbahnmarken an das Publikum bereits am 1. Okt. d. J. aufgehoben. Das verkehrstreibende Publikum wird durch diese Maßnahme nicht wesentlich betroffen, da es von der ihm bisher zustehenden Befugnis der Selbstverwendung von Eisenbahnmarken so gut wie gar keinen Gebrauch gemacht hat.

Unter den sächsischen Seminarlehrern sind gegenwärtig 179 mit seminaristisch-akademischer Bildung als Oberlehrer oder Direktoren im Dienste; darunter haben 44 den Grad eines Dr. phil. erworben.

Deutscher Radfahrer-Bund. Kein Mensch wird es sich verhehlen können, daß man beim Radfahren von gewissen Gefahren bedroht wird; doch hierbei kann man, trotz aller Vorsicht und Gewandtheit, durch unglücklichen Zufall anderen Personen oder Sachen Schaden zufügen, wofür man haftpflichtig ist; ebenso wenig ist es

ausgeschlossen, daß man selbst durch das Radfahren einen Unfall erleidet. In beiden Fällen können, wie die Erfahrung lehrt, bedeutende Ausgaben erwachsen, die geeignet sind, den Betroffenen schwer zu schädigen, ja seine Vermögenslage vollständig zu untergraben. Durch Anschluß an den Deutschen Radfahrer-Bund wird jedem Radler Gelegenheit geboten, sich wirksam gegen diese Gefahren zu schützen; denn er und sein Gau 21 "Leipzig" haben ihre Mitglieder — gegen Haftpflicht und Unfall versichert. Der Mitgliedsbeitrag ist auf jährlich 6 Mark (für Damen 3 Mark) festgesetzt, dem sich eine Aufnahmegebühr von 3 Mark (für Damen 1,50 Mark) zugefügt. Kostenlos bietet der Bund weiter noch, die Bundeszeitung, Grenzkarte zum zollfreien Ueberkreuzen der Grenzen mit Fahrrad und Krautfahrrad, Gaukarte von Sachsen, Gauwanderbuch, Bundeshandbuch u. Es ist jedem Radfahrer im eigenen Interesse anzuraten, sich dem Deutschen Radfahrer-Bund anzuschließen. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt kostenlos Herr Albin König, Chemnitz ("Münchener Hof", Langestraße). Am kommenden Sonntag, den 9. Okt., veranstaltet der Deutsche Radfahrer-Bund eine allgemeine Ausfahrt nach Hohndorf, zu welcher folgendes Programm aufgestellt ist: Früh 9 Uhr zu Rad ab "Münchener Hof" in Chemnitz, vorm. 11 Uhr Eintreffen in Hohndorf (Hagemanns Gasthof). Nach kurzer Pause Besichtigung des Steinkohlenwerkes "Bereinigt" in Hohndorf und im Anschluß hieran Rundgang durch die Brauerei der Herren Schmidt und D. Schilbach in Hohndorf. Sodann gemeinsames Mittagessen im Gasthof und von 1/4 Uhr ab "Luftig sein nach Herzenslust" auf dem Turnplatz. Ballspiele, Rennen, Wettlaufen u. Von abends 6 Uhr ab ein gemütliches Tänschen. Zu diesen Veranstaltungen ist jeder Radler willkommen.

Die diesjährige Ephoralienkonferenz der Geistlichen der Diözese Glauchau findet am Mittwoch, 12. Oktober, in der Ephoralienstadt nach herkömmlicher Weise statt (früh 9 Uhr Gottesdienst in der Georgenkirche; Ansprache hält der Superintendent; von 1/2 11 Uhr, bez. 1/4 11 Uhr an Versammlung im Theaterlokal; nach Schluß der Konferenz am genannten Ort gemeinsames Mittagessen).

Vederpreis-Erhöherungen. Der Verband thüringischer und sächsischer Vederfabrikanten beschloß am Freitag, der Anregung anderer Geberverbände folgend, nachstehende Vederpreis-Erhöherungen sofort eintreten zu lassen. Für Unterleder: Söhlleder, Bacheleder, Riemenleder, Blankleder Nr. 5, Croupons (Kernstücke) Nr. 8, Abfälle (Röpfe und Seiten) Nr. 5, für Oberleder: Fahlleder Nr. 12, Rippe u. s. w. Nr. 10 pro Zentner. Preis-Erhöherungen werden für November in Aussicht gestellt, wenn die außerordentlich hohen Preise für rohe Häute und Gerbstoffe anhalten.

Mäusen St. Micheln. Herr Gemeindevorstand Sonntag feierte am 1. Okt. sein 25jähriges Amtsjubiläum, weshalb dem treuen Beamten vielseitige Ehrungen dargebracht wurden.

St. Egidien. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gelang es hiesigen Einwohnern, einen Kartoffeldieb dingfest zu machen, der in Gemeinschaft mit zwei Komplizen von den Feldern unserer Gemarkung bereits ansehnliche Quantitäten Kartoffeln auf einen Handwagen verladen hatte. Es ist ein aus Glauchau stammender, erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Arbeiter Kämpfe, der am Sonnabend ins Glauchauer Amtsgerichtsfängnis eingeliefert wurde. Seine Mitthäter sind leioer entkommen; jedoch ist man ihnen bereits auf der Spur.

Leipzig. Das bekannte "längstgefühlte Bedürfnis" jeterie wieder einmal Triumphe bei der Eröffnung des Ratskellers. Taufende schienen auf den Moment gewartet zu haben, da die Porten sich öffneten und fröhliches Leben entwickelte sich alsbald in den weiten, aus drei Abteilungen bestehenden Räumen, welche auf 1056 Qm. Grundfläche 700 Sitzplätze bieten. Zeitweise konnte im neuen Ratskeller der bekannte Apfel nicht zur Erde und gar mancher wackere Leipziger Bürger verließ "nicht mehr allein" die gaslichen Räume.

Leipzig. Ein Automobil ist vergangenen Monat von drei unbekanntem Männern in Großmiltitz bei einem Schmiedemeister eingestellt worden und ist noch nicht abgeholt. Der Kraftwagen ist dunkelgrün, die Räder gelb gestrichen; er hat zwei Vorder- und einen Hinterrad, ist mit braunrotem Leder ausgeschlagen und trägt die Firma "Automobil-Werke, Pasing-München."

Zwickau. Wie die "Zwickauer Neuesten Nachr." hören, hat Herr Stabschoboss Mahlmann, der Dirigent unserer Militärkapelle, sein Entlassungsgesuch eingereicht. Dem Vernehmen nach tritt Herr Mahlmann an die Spitze einer in Düsseldorf neu zu gründenden Zivillkapelle.

Crimmitschau. Ein gefährlicher Brand entstand am Sonnabend abend in der 7. Stunde in der im Hintergebäude des Hauses Carthäuserstr. 19 gelegenen Tischler- und Tapezier-Werkstatt des Herrn Schmidt. Das Feuer nahm bald derartige Dimensionen an, daß die Flammen durch die nach dem Vorderhause führende Tür schlugen und so die oberen Räumlichkeiten in hohe Gefahr brachten, zumal durch den Qualm und die Hitze die Treppe bereits in Mitleidenschaft gezogen war und den Bewohnern der oberen Räume der Weg nach unten abgeschnitten wurde. Aus dem Erker erschollen ängstliche Hilferufe; dem in der Nachbarschaft wohnenden Klempnermeister, Herrn Meister, ist es zu danken, daß über eine Leiter hinweg eine in Lebensgefahr schwebende Frau mit

ihren Kindern durch die Fenster auf die Straße geholt werden konnten. Aus der in der 1. Etage gelegenen Wohnung der Frau Hedamme L., welche nicht versichert hatte, wurden in das ausgebreitete Sprungtuch allerhand Mobilien zum Fenster herausgeworfen. Aus 6 Strahlrohren wurden von verschiedenen Seiten große Wassermassen in den Brandherd geworfen, sodaß das Feuer schließlich auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Herrn Schmidt, der nichts retten konnte, trifft ganz beträchtlicher Schaden. Im Vorderhause sind die oberen Stockwerke durch das Wasser völlig durchweicht, sodaß in den Stuben die Decken durchbrachen. Wie das Feuer entstanden, war nicht zu ermitteln. Ein Glück war es, daß das Feuer nicht bei Nacht ausbrach, denn sonst war die Gefahr für Leben und Eigentum eine größere, wie sie ohnedies schon war.

Lugau. Unsere sonst so friedliche Gegend ist durch eine Bluttat in Aufregung versetzt worden, die den traurigen Ausgang eines Wortwechsels zwischen zwei Kollegen bildete. Vor dem Gasthause "Glückauf" in Neu-Delsnig wurde in der Nacht zum Montag der 23jährige Bergarbeiter Magnus Zeun von dort im Verlaufe eines Streites von dem Bergarbeiter Leo Gdanitz mit einem sogenannten Ridsänger derart in der Unterleib gestochen, daß die Eingeweide etwa einen halben Meter weit aus dem Körper heraustraten. Nach ärztlicher Aussage wird der Tod des Verletzten unausbleiblich sein. Zeun galt als ruhiger, besonnener Mann und war die Stütze seiner Mutter. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, während man den Messerheld in Gewahrsam nahm.

Stollberg. In der Nacht zum Sonntag brannte das ehemals Neumannsche Haus an der rechten Brückenstraße in kurzer Zeit vollständig nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Plauen. Wie der "Vogtländische Anzeiger" meldet, ist gestern früh in der 3. Stunde bei der Station Herlasgrün ein Güterzug, der auf ein totes Gleis geleitet wurde, über den Prellbock gefahren. Die Maschine und der Tender stürzten die 5 Meter hohe Böschung herunter. Der Lokomotivführer und der Heizer sprangen ab und blieben unverletzt.

Die Stadt Bauken wird sich vielleicht in nächster Zeit neben der Hundesteuer auch einer "Kapensteuer" zu erfreuen haben; wenigstens sind die Vorarbeiten dazu schon erledigt, auch die Fragebogen zum Ausfüllen bereits in den Häusern abgegeben worden.

### Aus Thüringen.

Halle a. S. Bei der Sonnabend in Canena abgehaltenen Hasenjagd wurde ein 12jähriger Sohn des Steinzeigers Springstein durch einen von einem Schützen abgegebenen Schrottschuß am Kopfe schwer verletzt. Er starb auf dem Transport nach der Klinik.

Gera. Ein heftiger Zeitungskrieg ist gegen das neue Warenhaus Hermann Tiez hier seitens der vereinigten Porzellanhändler Geras entbrannt. Sie beschuldigen Tiez, sog. Bruchware als echtes Porzellan mit fingierter Wertangabe angeboten zu haben. Tiez bestreitet das, die Porzellanhändler erklären aber, die Angelegenheit dem Strafrichter übergeben zu haben. Auch der hiesige Rabattsparverein nimmt Stellung gegen das Warenhaus.

### Allerlei.

Verlin. Ein rätselhafter Fund von Blutspuren in der Mühlenstraße zu Schöneberg beschäftigt die dortige Kriminalpolizei. Die Menge des aufgefundenen Blutes war so groß, daß sie sehr wohl von einem ermordeten Menschen, der sich verblutet hatte, herrühren konnte. Ob jedoch ein Verbrechen vorliegt, ist nach den bisher fast erfolglos gebliebenen Aufklärungsversuchen der Polizei fraglich.

Schneidemühl. Der vom hiesigen Schwurgericht 1873 wegen Mordes zum Tode verurteilte 58 Jahre alte Tischler Ludwig Karp aus Kappe, welcher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist jetzt nach Verbüßung von 31 Jahren wegen sehr guter reuvoller Führung völlig begnadigt und aus dem Zuchthause entlassen worden. Karp hat 1872 den Förster Vielhaber in Wehle bei Schönlanke in Gemeinschaft und auf Anstiften mit dessen Ehefrau, mit der er ein sträfliches Verhältnis unterhielt, ermordet. Frau Vielhaber, die ebenso bestraft worden war, ist inzwischen im Zuchthause verstorben.

Dortmund. Streikende Former drangen in der Nacht in die Eisengießerei von Suhrmann ein, zerstörten fertige Formen und zerschnitten Treibriemen und elektrische Drähte. Ferner brachen sie von den meisten Dampfesseln die Ventile und machten sie so unbrauchbar. Der Betrieb ruht. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Karlsruhe. In Engen ist die Postkassette mit 25000 Mk. Inhalt entwendet worden.

Zu der Eheurung in Karlsruhe, wo, wie kürzlich berichtet, ein Mannheimer Rechtsanwalt seine Gattin aus der Wohnung eines Offiziers, mit dem sie engere Beziehungen unterhielt, unter Anwendung von Gewalt herausschollte, wird noch folgendes gemeldet. Die Helten dieser peinlichen Familiengeschichte sind der Leutnant von Rink (Karlsruhe) und die Gattin des Rechtsanwalts Dr. Schiefinger (Mannheim); letztere ist eine hoch in den Bergzügen stehende Dame und bereits — Großmutter. Die Geschichte wird natürlich das bürgerliche und das Kriegsgerecht beschäftigt.

† Ropenbagen, „Der Erfinder“ neue Erfindung auf einfache Wellen heroo die drahtlose Auffangen der geschlossenen Möglichkeiten die Licht sie das eines Torpedos Verbindung. Ausnutzung

† London gleiste ein no gener Schnellz. Einige Wege heißt, daß 4 worden seien.

Schauptgebenheit Abendzuge tra eine schwarze gewickelten Ball Mutterpflichten dem Bier ho Postverwalters Augenblick in rade, als der die Dame, mit der Bahnsteigp Nachdem das Pfande eine ha sie die nächste der Rabennutt

Minist dem Arbeiterf Bahnhoß in angenehm ber Gärten jähle und ein Weich Ehrenzeichen f. Exzellenz v. E Kollege! zu. daß die Ehrur höheren Beam Inzwischen m Herr Kollege! leerten ihr Bl

Die ve jüngst erfolgte maligen „Mon hat ihn eigen ernannt), gibt Stoff zu aller sich die Anekdo erzählt wird. sphen Hentebyn verbrachte das zuletzt ohne G genommen wu Maßregelung „ausübendes I und daß die G könne. Die G leichtigkeit und zeugt zu sein Drohungen ni daß sie ihn

Germania großstückl. H sta Amerikanis glim weiße und Hoffmanns sta Hoffmanns Racks Pyr sta

Racks D Kaiser Glob ausgewweißes Plätt ste

Eau de emp in nur prima Albin vorm. Paul La

Schröter ein feines dur à Fl. 60 Pig., Curt